Gemeindeentwicklung mit Bürgerbeteiligung

Warum überhaupt „Gemeindentwicklung“ und was ist das eigentlich?

Nackenheim liegt im Einzugsbereich des Rhein-Main Gebiets, einem Ballungszentrum von Industrie, Gewerbe und Wirtschaft mit drei Großstädten: Frankfurt am Main, Mainz und Wiesbaden. Insgesamt leben fast drei Millionen Menschen hier.

Das hat Auswirkungen auf unsere Gemeinde. Weniger durch Abwanderung junger Menschen in die Städte, als durch Zuzug bauwilliger Bevölkerung aus den Städten. Grund hierfür sind zum einen die überwiegend günstigeren Preise für Bauland und zum anderen, dass aufgrund von Motorisierung und guter verkehrstechnischer Anbindung, sowohl Straße als auch Schiene, größere Entfernungen zwischen Wohnort und Arbeitsplatz in Kauf genommen werden. Dazu kommt vielfach der Wunsch nach einem Leben im ländlichen Raum und überschaubaren sozialen Verhältnissen.

Aber der Wunsch nach günstigem Bauland und dem Leben auf dem Land, möglichst unweit aber außerhalb der Städte, bringt Probleme in die ländlichen Gemeinden, die bei Überlegungen über die künftige Entwicklung unserer Gemeinde unbedingt mit einbezogen werden müssen.

Noch vor Jahren wollte jede Gemeinde größer werden, wachsen. Danach richteten sich die Planungen aus. Flächennutzungspläne wurden erarbeitet, Bebauungspläne erstellt und Bauland ausgewiesen. Die Folge war eine Ausdehnung in die freie Fläche, in die Außenbereiche der Gemeinden, in denen vielfach gleichförmige, an städtischen Leitbildern orientierte, Wohngebiete entstanden und immer noch entstehen. In der Gemeinde Nackenheim war das nicht viel anders.

Aber in Nackenheim hat man bereits vor Jahrzehnten versucht durch entsprechende Planungen einer Zersiedlung entgegen zu wirken.

Die Gemeinde hat, unter Federführung der SPD, die von September 1968 bis April 1974 und von Juli 1979 bis August 1994 den Bürgermeister stellte, Leitlinien für die Entwicklung der Gemeinde in Zusammenarbeit mit den Bürgern erstellen lassen.

Bereits 1971 hat die Gemeinde die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes beschlossen, um eine geordnete bauliche Entwicklung der Gemeinde für die kommenden Jahrzehnte zu gewährleisten.

Dazu ist anzumerken, dass Nackenheim 1971 noch eine selbstständige Gemeinde war mit einer eigenen Verwaltung und einem hauptamtlichen Bürgermeister. Die Verbandsgemeinde Bodenheim gab es noch nicht.

Mit dem Flächenutzungsplan sollte die Voraussetzung für eine gesunde Weiterentwicklung der Gemeinde gegeben werden. Einer Zersiedlung durch Siedlungsdruck aus dem Rhein-Main Gebiet sollte Rechnung getragen und Vorsorge getroffen werden. Es ging darum bei den zu erwartenden Änderungen, ein Gesamtbild des Ortes zu erhalten und den Zusammenhang als geschlossene Einheit, im Hinblick auf die geografische Lage der Gemeinde, zu wahren.

Es zeigte sich, dass der Flächenutzungsplan zur dörflichen Entwicklung allein nicht ausreichte. Deshalb wurde 1984 das Planungsbüro Speerplan, Regional und Stadtplaner GmbH, Frankfurt/Main, allgemein bekannt unter der Bezeichnung “Speerplan“, beauftragt, einen Ortsentwicklungsplan zu erstellen mit dem Ziel, der Gemeinde eine detaillierten Bestandsaufnahme und eine konzeptionelle Erarbeitung der gemeindlichen Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Diese Untersuchung befasste sich allerdings nur mit dem alten Ortskern.

Um die Außenbereiche Nackenheims einzubeziehen wurde 1989 das Planungsbüro Hans Jörn Müller Stadtgestaltung, Stadt und Dorfplaner, Mainz, beauftragt für die Gemeinde Nackenheim eine Zukunftsplanung, ein informelles Planwerk zu entwickeln, dass unter Beachtung des Landesentwicklungsplanes, der regionalen Raumplanung Rheinhessen/Nahe und dem behördenverbindlichen Flächennutzungsplan Rahmenrichtlinien zur Weiterentwicklung der Gemeinde vorgab. Das Ergebnis war der „Gemeindenetwicklungsplan Nackenheim/Rhein - Konzept 2020„

1987/88 wurde von Prof. Dipl. Ing. W. Menzebach zusätzlich ein Verkehrskonzept erstellt. Diesem Konzept liegt eine intensive Analyse des Individualverkehrs zu Grunde und führt im Ergebnis zu

Vorschlägen, die in Einklang mit der städtebaulichen Entwicklung der Gemeinde und den Forderungen nach verkehrsberuhigenden Maßnahmen stehen.

Doch die Zeit schreitet voran. Neue Vorgaben und die Fortschreibung des Landsentwicklungsplanes sowie des regionalen Raumordnungsplanes machen es notwendig, dass die Gemeinde Nackenheim auch den bestehenden Gemeindentwicklungsplan auf den Prüfstand stellt.

Dabei stellen sich zahlreiche Fragen. Zum Beispiel:

- Soll die Gemeinde weiter wachsen oder soll das Wachstum begrenzt bleiben?
- Soll die Gemeinde sich zu einer Schlafstadt entwickeln? Wenn nein, wie können wir dem entgegen wirken?
- Nackenheim gilt als Weinbaugemeinde, trägt den Beinamen "Ort des Fröhlichen Weinbergs" und ist als Fremdenverkehrsgemeinde anerkannt. Wird sie diesem Anspruch gerecht? Wie können wir das touristische Angebot erweitern?
- Soll ein dörflicher Charakter erhalten bleiben? Was ist dazu nötig?
- Bauen im alten Ortskern! Wo sind Möglichkeiten?
- Besteht die Möglichkeit einen zentralen Ortskern zu schaffen?
- Wie kann der Erhalt von kleineren Einzelhandelgeschäften gefördert werden?
- Welche Möglichkeiten sind vorhanden, um die Infrastruktur zu stärken
- Welche Angebote gibt es für Jugendlich und Kinder? Kann das Angebot verstärkt werden?
- Welche Angebot gibt es für ältere Mitbürger? Wie kann man das Gemeinschaftsleben stärken?
- Wie stärken wir soziale Bindungen?
- Carl Zuckmayer und Prof. Dr. Dr.Matthias Pier. Zwei Namen, die über die Grenzen Nackenheims hinaus bekannt sind. Wie können wir diese Potenzial nutzen?
- Nackenheim hat einige landschaftlich schöne und wertvolle Gebiete: Rheinhöhenweg, Eichelsbachtal, Rheininsel „Kisselwörth". Was können wir tun um deren Attraktivität zu steigern?
- und viele mehr ...

Für die SPD ist die Gemeindeentwicklung ein wichtiges Handlungsfeld der Kommunalpolitik in Nackenheim. Raumordnungsplan, Wanderungsbewegungen, sich veränderde Familienstrukturen, kommunale Anforderungen im Bereich Bildung, Schule , Kindererziehung, Verkehr, Energie und Umwelt, der demografische Wandel und der finanzielle Spielraum der Gemeinde sind nur einige Beispiele die eine Weiterentwicklung des Gemeindeentwicklungsplanes notwendig machen.

Kommunalpolitik ist jedoch nur mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit den Menschen, alt und jung ,die in der Gemeinde leben, zu gestalten.

Der SPD ist die Beteiligung am Entwicklungsprozess der Gemeinde für alle, die hier wohnen und leben äußerst wichtig.

Deshalb hat die Nackenheimer SPD die Arbeitsgruppe Gemeindeentwicklung ins Leben gerufen. Gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern von Nackenheim, will die SPD Vorgaben für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde, unseres Lebensumfeldes, planen und neue Ideen verwirklichen. Wir bitten Sie um Ihre Mithilfe.